

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen
natürlich gut verbunden

373 | Ausgabe Juni 2026



Aktuell

Der Gemeinderat informiert
Öffnungszeiten Ferien
Handänderungen

Verwaltung

Digitale Bibliothek
Fahr: Aktivierung
Auf der Bauverwaltung

Schule

Sporttage
Klassenorganisation 26/27
Erfolg der Musikschule

FÜHRUNGSWECHSEL BEI DEN TECHNISCHEN BETRIEBEN

Am 1. Juli wird Kastrijot Ahmedi als neuer Leiter der Technischen Betriebe TB bei uns beginnen. Er bringt beste Voraussetzungen für die Herausforderungen u.a. in den Bereichen Energie und Strom mit. Der bisherige Leiter Ludwig Buob wechselt zu diesem Zeitpunkt ins

zweite Glied und widmet sich vermehrt der Projektleitung sowie der Unterstützung des neuen Leiters. Wir danken ihm für die langjährige Leitung der TB. – Kastrijot Ahmedi heissen wir herzlich willkommen und wünschen ihm einen erfolgreichen Start.

Ismail Jakupi, Kanzlei



NEUE MITARBEITERIN IM FRONTOFFICE

Mitte Juli fängt Laura Eric auf unserer Verwaltung an, und zwar im Empfang. Die 25-jährige Verwaltungsfachfrau stammt aus Grub AR. Seit August 2023 war sie Leiterin des Einwohner- und Sozialamts Walzenhausen. Ihre Lehre zur Kauffrau EFZ (eidgenössischer Fachausweis) mit Berufsmaturität hatte sie auf der Gemeindeverwaltung

Eggersriet absolviert. Hernach besuchte sie die Gemeindefachschule St. Gallen. Von 2019 bis 2023 war sie bei der Abraxas Informatik tätig. Derzeit strebt sie den eidgenössischen Fachausweis zur Fachfrau öffentliche Verwaltung an und bildet sich zur diplomierten Fachfrau Sozialhilfe weiter. Wir wünschen Laura Eric viel Freude bei uns.

Ismail Jakupi



NEUE LEITERIN FEB

Am 1. Juni übernahm Astrid Sonderegger die Teamleitung der Familienergänzenden Betreuung (FEB). Sie verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen Betreuung, Pflege und Förderung von Kindern und Erwachsenen. In den vergangenen Jahren war sie unter anderem in sozialen Institutionen, in der Kinderbetreuung sowie

in leitenden Funktionen tätig. Zudem absolvierte sie verschiedene Weiterbildungen im pädagogischen Bereich. Mit ihrer wertschätzenden Art, ihrer Fachkompetenz und ihrer Erfahrung in der Teamführung wird sie den Fachbereich Betreuung bereichern und aktiv mitgestalten.

Linda Horvath, Fachleiterin Betreuung



BELMIRA LOPES: EINE GUTE HAT ADIEU GESAGT

Am 1. November 2017 hatte sie im Fahr ihren Einstand in unserer Hotellerie gegeben; sie blieb der Institution bis Ende April treu.

Mit der Pensionierung von Belmira Lopes verabschieden wir eine echte Allrounderin im Team. Sie war überall dort im Einsatz, wo gerade eine helfende Hand gebraucht wurde. Ob im Fahrkafi, in der Reinigung oder, in den letzten Jahren vermehrt, in der Wäscherei: Auf sie konnte man sich immer verlassen.

Dank ihrer offenen, zupackenden Art scheute sie keine Aufgabe, und sie war

stets bereit, die sprichwörtliche Extrameile zu gehen. Besonders am Herzen lagen ihr die Tiere – egal ob Ziege, Katze, Huhn oder Hase, sie kümmerte sich mit voller Hingabe um die Vierbeiner und die Geflügelten im Fahr. Nun beginnt für sie ein neuer Lebensabschnitt: Sie zieht gemeinsam mit ihrem Partner auf die Azoren, also zurück in die Heimat. Mutig lässt sie dafür in der Schweiz vieles zurück – auch ihre Kinder und Enkel.

Wir danken Belmira von Herzen für ihr grosses Engagement und wünschen

ihr für die Zukunft auf den Azoren nur das Beste.

Martina Künzler, Heimleiterin Fahr



DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Der «Altbau» des **Oberstufenzentrums** Johannes Brassel ist in die Jahre gekommen und erreicht mittelfristig das Ende seiner Lebensdauer. Das 1952 errichtete Gebäude bedarf daher einer grundlegenden Erneuerung und Sanierung, um den aktuellen Vorgaben für öffentliche Gebäude zu entsprechen. Eine Vorstudie zeigt, dass nach einer blossen Ertüchtigung, vor allem für die Erdbebensicherheit, das Schulhaus nicht mehr im heutigen Ausmass genutzt werden könnte. Aus diesem Grund soll auf teure Sanierungsmassnahmen, die die Nutzung einschränken, verzichtet und stattdessen ein Neubau geplant werden. Mit der Annahme des Budgets für das Jahr 2026 genehmigten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einen Investitionskredit von Fr. 300 000.- für die Projektierung des Ersatzneubaus des Oberstufenzentrums Johannes Brassel. Der Gemeinderat hat inzwischen einen Projektauftrag an die raum.manufaktur AG übertragen, der eine Machbarkeitsstudie sowie eine Begleitung des Architekturwettbewerbs beinhaltet.

ÖFFNUNGSZEITEN DER GEMEINDEVERWALTUNG IN DEN SOMMERFERIEN

In der Ferienzeit wird die Verwaltung deutlich seltener frequentiert. Deshalb wurde vergangenes Jahr während dreier Wochen nachmittags auf die Bedienung der Schalter und Telefone verzichtet. Dieses Vorgehen empfand die Bevölkerung, also unsere Kundschaft, als akzeptabel. Für die durch Ferien weiter ausgedünnte Verwaltung (auch unsere Angestellten benötigen manchmal Urlaub) kommt die Regelung zupass, kann sie doch Pendenzen abarbeiten und neue Projekte vorbereiten.

WIR MACHEN ZU

Die Schalter bleiben vom Montag, 13. Juli, bis Freitag, 31. Juli (2. – 4. Sommerferienwochen) am Nachmittag geschlossen. In dieser Zeit werden

In Sachen Neubau des **Infrastruktur- und Garderobengebäudes** des Strandbads Bruggerhorn hat der Gemeinderat weitere grosse Arbeitsvergaben beschlossen. Im offenen Verfahren wurden die Elektroinstallationen zum Preis von Fr. 344 845.15 an Etavis Grossenbacher AG, Rorschach, und die Sanitärinstallationen zum Preis von Fr. 320 460.70 an Walter Lüchinger AG, Widnau, vergeben. Mit diesen beiden Auftragserteilungen wird ein weiterer Schritt der nächsten Projektetappe im kommenden Herbst gelegt.

Über den Sommer hinweg werden im Strandbad keine grösseren Arbeiten stattfinden, sodass die Badesaison in Ruhe genossen werden kann. Mit Blick auf die kommenden Sommerferien hat der Gemeinderat, wie im vergangenen Jahr, die reduzierten Schalteröffnungszeiten festgelegt.

Der Gemeinderat

auch keine Telefone bedient. – Vormittags werden Sie zu unseren gewohnten Öffnungszeiten empfangen und bedient.

IN IHREM SINNE

Es ist aber möglich, im Voraus Termine am Nachmittag zu vereinbaren. Stets gewährleistet bleiben die Pikettendienste des Bestattungsamtes (Tel. 071 841 50 50) und der Technischen Betriebe (Tel. 079 766 20 53). Selbstverständlich können Sie auch die Onlinedienste unserer Verwaltung nutzen. Einzig eine schnelle Replik auf Ihre Fragen kann es nicht geben.

Wir wünschen Ihnen eine wunderbare Sommer-/Ferienzeit und beste Erholung.

Editorial



Geschätzte St. Margretherinnen und St. Margrether, liebe Leserinnen und Leser

Wahlen und Abstimmungen sind ein wichtiger Bestandteil unserer direkten Demokratie und geben uns allen die Möglichkeit, die Zukunft unserer Gemeinde mitzugestalten.

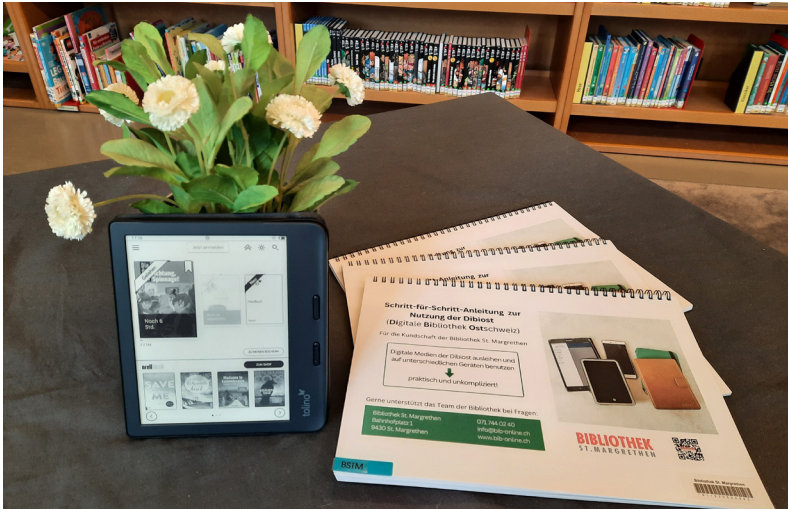
Vor etwa einer Woche durfte ich am Schweizer Tag der Frauengemeinschaft von St. Margrethen einen ganz besonderen Moment mit den «jüngsten» Bürgerinnen und Bürgern erleben. An einer kleinen Landsgemeinde konnten die Kinder über einen Anlass der Frauengemeinschaft im nächsten Jahr abstimmen und so spielerisch erfahren, wie direkte Demokratie funktioniert. Es war beeindruckend zu sehen, mit wie viel Freude sie sich beteiligt und ihr Recht auf Mitsprache wahrgenommen haben. Das zeigt mir, dass Partizipation keine Frage des Alters ist, sondern von Interesse, Verantwortung und gegenseitigem Zuhören lebt.

Teilhabe bleibt auch mit Blick auf die bevorstehenden Ersatzwahlen für die Geschäftsprüfungskommission und die Abstimmung über den Ersatzneubau des Wasserreservoirs Gletscherhügel vom 14. Juni 2026 ein zentrales Thema. Ich möchte Sie deshalb ermutigen, wie die Kinder am Schweizer Tag, von Ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen und sich aktiv für unsere Gemeinde einzubringen. Mit einem einfachen Kreuz, einem Ja oder Nein auf dem Stimmzettel und einer Unterschrift auf dem Stimmrechtsausweis ist es auch schon getan. Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine schöne Sommerzeit. Nutzen Sie die kommenden Wochen, um gemeinsam Zeit zu verbringen und die schöne Jahreszeit zu geniessen.

*Ihr
Armin Hanselmann, Gemeindepäsident*

DIGITAL LESEN UND DIE VORTEILE DER DIBIOST GENIESSEN

Manche verspüren beim Lesen von «richtigen» Literaturwerken kein Glücksgefühl. Sie können in der Bibliothek auf mehrere digitale Angebote zugreifen. Dies ist vor allem für die Sommerferien praktisch.



E-Reader zur Ausleihe samt Anleitung für die Nutzung digitaler Medien

Seit 8. Juni steht für die Nutzung der Dibiost (Digitale Bibliothek Ostschweiz) das neue Lese- und Hörvergnügen mit der Onleihe 3.0 zur Verfügung. Mit dieser sind neue Funktionen verfügbar, etwa die Möglichkeit einer Verlängerung der Leihfrist, die vorzeitige Rückgabe aller Medien, ein unbegrenzter Merkzettel, die Aktivierung der Leihhistorie sowie persönliche Einstellungen und vieles mehr. Wichtig: Für die Nutzung der digitalen Bibliothek wird ab diesem Zeitpunkt die App «Onleihe 3.0» vorausgesetzt!

Folgend die wichtigsten Informationen für Nutzende der digitalen Bibliothek:

- Im Browser ist Dibiost weiterhin via dibiost.onleihe.com erreichbar
- Nutzen Sie die App? Denken Sie daran, «Onleihe 3» zu installieren.

- Die Anmeldung bleibt unverändert: Melden Sie sich mit Ihrer Benutzernummer und Ihrem Passwort an
 - Wurde das Passwort vergessen? Auf der Homepage der Bibliothek St. Margrethen kann im Katalog unter Login ein neues Kennwort angefordert werden: www.bib-online.ch
 - Lese- und Hörfortschritte werden nicht übernommen: Notieren Sie sich, auf welcher Seite/Stelle Sie sind.
 - Titel, die in der bisherigen App bereits heruntergeladen wurden, können nach der Umstellung bis zum Ende der Ausleihfrist dort genutzt werden
 - Weitere Informationen zur Onleihe 3.0 finden sich unter: hilfe.onleihe.de
- Leichtes «Lesegepäck»** Die Sommerferien rücken näher, und damit stellt sich erneut die Frage, welche

und wie viele Bücher im Gepäck Platz finden sollen. Mit einem Bibliotheksabonnement können bis zu 15 digitale Medien gleichzeitig ausgeliehen werden, sodass für die Ferien lediglich ein leichter E-Reader genügt. Dank der Zusammenarbeit mit Dibiost erhält unsere Kundschaft

orts- und zeitunabhängigen Zugang zu digitalen Büchern, Zeitschriften, Zeitungen und Hörbüchern – ohne zusätzliche Kosten.

Digitale Bibliothek prüfen Möchten Sie das digitale Angebot der Dibiost testen, besitzen aber noch keinen E-Reader für ein komfortables Lesevergnügen? Ein Tolino, inklusive einer detaillierten Anleitung zur Nutzung der digitalen Medien, steht für die Ausleihe an Erwachsene zur Verfügung. Gegen ein Depot kann das Gerät für einen Monat ausgeliehen werden.

Digitale Beratung Gerne unterstützt das Team der Bibliothek bei der Umstellung auf Onleihe 3.0 sowie bei Fragen rund um die digitalen Medien. Eine persönliche und kostenlose Beratung kann per Mail vereinbart werden: nicole.schmitt@bib-online.ch.

AUSBLICK

Krabbelgruppe Montag, 15. Juni, 14.30 – 16.30 Uhr, Bibliothek

Nicole Schmitt



FAHR: BEWEGUNG HEBT STIMMUNG UND WOHLBEFINDEN

Nicht nur rumhockeln, sondern etwas turnen, singen, ausflügen, ganz nach Lust und Laune. Heutzutage nennt man das Aktivierung. Im Alters- und Pflegeheim wird diesem Leitsatz immer mehr nachgelebt.

Aktivierung ist ein zentraler Bestandteil des Lebens im Altersheim, denn sie stärkt nicht nur körperliche und geistige Fähigkeiten, sondern schafft auch Lebensfreude, Selbstbestimmung und soziale Verbundenheit. Gerade im höheren Alter, wenn sich Bedürfnisse und Gewohnheiten verändern, gewinnt eine vielfältige und alltagsnahe Aktivierung an Bedeutung. Sie hilft, den Tag zu strukturieren, Erinnerungen zu wecken und Teilhabe am Gemeinschaftsleben zu ermöglichen.

Seit mehreren Monaten wird die Aktivierung im Fahr von zwei engagierten Verantwortlichen gestaltet: Adrian Lehner, der neben seiner Ausbildung zum Masseur drei Tage pro Woche im Fahr arbeitet, und Freddy Gobbo, der während der ganzen Woche und gelegentlich auch am Wochenende im Haus präsent ist. Beide bringen unterschiedliche Hintergründe, Ideen und Stärken ein, wodurch die Angebote kreativer, individueller und näher am Alltag der Bewohnenden geworden sind. Durch diese Vielfalt werden neue Impulse gesetzt und Aktivitäten entstehen, die von vielen Bewohnerinnen und Bewohnern neu oder wiederentdeckt werden.

VON GEMÜTLICH BIS KRAFTTRAINING

Zum Gebotenen gehören unter anderem Musik und Geschichten unter dem Titel «Geschichten, die bewegen», welche sowohl im Haupthaus als auch im Rosengarten stattfinden. Diese Momente schaffen Gemeinschaft, regen das Erinnern an und bieten allen Bewohnenden einen Zugang, unabhängig von Mobilität oder kognitiven Fähigkeiten. Ergänzt wird dies durch das betreute Krafttraining, das auch von Externen genutzt wird, sowie durch gemeinsames Singen,



Das Fahr wird immer mehr zur Wohlfühlphase

das nicht nur Freude bereitet, sondern auch die Lunge stärkt. Ein wichtiger Teil der Aktivierung findet bei sommerlichen Temperaturen im Garten statt: Die Bewohnenden pflegen das Beet, spazieren gemütlich durch die Anlage oder beobachten die Tiere im neuen Gehege. Diese Gartenaktivitäten verbinden Bewegung, Naturerlebnis und Begegnung auf ganz natürliche Weise. Am Freitag, kurz vor dem Wochenende, steht «Fit ins Wochenende» auf dem Programm: Zwei Gruppen, die unterschiedliche Schwierigkeitsgrade meistern, ermöglichen es allen, eine Stunde Bewegung und Gemeinschaft zu genießen. Besonders beliebt sind auch Angebote wie Trommeln und Klangschaalen, die Entspannung, Rhythmusgefühl und Körperwahrnehmung fördern. Um flexibel auf die Bedürfnisse der Bewohnenden einzugehen, bieten Adrian und Freddy zudem spontane Aktivitäten direkt auf den Wohngruppen an, seien es kurze Bewegungsübungen oder ein Lied mit der Gitarre am Kaffeetisch, das für Stimmung sorgt.

IN DIE FERNE SCHWEIFEN

Auch ausserhalb des Hauses wird Aktivierung gelebt: Geplant sind

weitere und längere Ausflüge wie ein Grillnachmittag im Eselschwanz, der Besuch des Follmond-Festes oder Einkaufsfahrten, die besonders von rüstigen Pensionärinnen und Pensionären geschätzt werden. Diese Erlebnisse bringen Abwechs-

lung in den Alltag.

Die Aktivierung im Fahr entwickelt sich ständig weiter, ist kreativ, alltagsnah und orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Bewohnenden. Dank dem Engagement von Adrian Lehner und Freddy Gobbo entsteht ein lebendiges, abwechslungsreiches Angebot, das den Alltag bereichert und den Menschen im Haus wertvolle Momente schenkt.

Martina Künzler

VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Filmnachmittag mit Kurt Tischerhauser

Donnerstag, 11. Juni, 15.00 Uhr,

Männerchor

Freitag, 19. Juni, 15.00 Uhr

Lotto-Nachmittag

Freitag, 3. Juli, 14.30 Uhr

Musik im Fahrkafi Unterhaltung mit Otmar Huser

Filmnachmittag mit Kurt Tischerhauser

Donnerstag, 9. Juli, 15.00 Uhr



SPORTTAG DES KINDERGARTENS WIESENAU

Der diesjährige Sporttag im Frühling der fünf Kindergärten war ein voller Erfolg und wird den Kindern noch lange in Erinnerung bleiben. Das Wetter war ideal, nicht zu sonnig, aber doch angenehm warm und trocken. So konnten die Sportspiele bei besten Bedingungen durchgeführt werden. Alle waren mit viel Freude, Begeisterung und Einsatz dabei. Die Mädchen und Knaben der verschiedenen Kindergärten wurden durchmischt und in sieben Gruppen eingeteilt, sodass auch neue Kontakte geknüpft und bestehende Freundschaften vertieft werden konnten. Jede Gruppe erhielt ein eigenes Symbol und wurde von einer Kindergärtnerin begleitet. Gemeinsam machten sich die Gruppen auf den Weg zu den

sieben abwechslungsreichen Posten, die rund um den Kindergarten verteilt waren.

Bei den verschiedenen Posten konnten die Kinder ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen: Beim Seilziehen und Holzskifahren waren vor allem Teamarbeit und Kraft gefragt. Beim Hüpfballwettrennen, Seilspringen und



Hindernisparcours standen Koordination, Ausdauer und Beweglichkeit im Mittelpunkt. Das Sandsackwerfen erforderte Zielsicherheit und beim Fallschirmtuch war Zusammenarbeit besonders wichtig.

Zwischendurch stärkten sich die SportlerInnen im eigenen Kindergarten mit einem feinen Brötchen und einem Schoggistängeli, und sie erzählten dabei schon begeistert von den ersten Erlebnissen. Danach ging es mit neuer Energie und Motivation weiter.

Zum krönenden Abschluss erhielt jedes eine wohlverdiente Medaille, die es stolz mit nach Hause tragen konnte.

Naemi Schelling
Kindergärtnerin Wiesenau

DER MITTELSTUFEN-SPORTTAG FÜHRTE UNS AUF DEN HOHEN HIRSCHBERG

Unsere Wanderung auf den Hohen Hirschberg war in diesem Jahr der Mittelstufen-Sporttag. Eigentlich hatten wir ihn für den letzten Herbst geplant, mussten ihn aber wegen des schlechten Wetters auf den Frühling verschieben.

Mit über 90 Kindern aus allen Mittelstufenklassen machten wir uns gemeinsam auf den Weg. Zuerst ging es nach Altstätten und von dort mit der Zahnradbahn hinauf ins Rietli. Ein echtes Highlight war die Fahrt im offenen Wagen – dem «Cabriolet» –, bei der wir die frische Luft und die Aussicht geniessen konnten. Der erste Teil unserer Wanderung war gemütlich und führte uns zur Streichelfarm in Gais. Dort trafen wir auf junge Fohlen, aufgeweckte Ziegen und einen eindrucklichen Pfau – das sorgte bei vielen für grosse Augen.

DER MÜHE LOHN

Danach wurde es etwas steiler auf dem Weg hinauf zum Hohen Hirschberg. Oben angekommen wurden wir mit einem wunderschönen Panorama belohnt. Gemeinsam be-

staunten wir das Alpsteingebirge und genossen die Aussicht.

Nach einem kurzen Fussmarsch erreichten wir unsere Grillstelle. Dort legten wir eine lange Mittagspause ein. Es wurden Holzhütten gebaut, geschneit, Fangen gespielt oder einfach entspannt. Viele genossen es, im Wald zu spielen und die Zeit draussen zu verbringen.

Gestärkt machten wir uns anschliessend auf den Rückweg hinunter zur Station Rietli. Einige von uns wählten den abenteuerlichen, matschigen Waldweg, während andere lieber den etwas gemütlicheren Kiesweg nahmen.

Zurück ging es wieder via Altstätten nach St. Margrethen. Mit etwas Verspätung, aber glücklich und ziemlich müde, kamen wir zu Hause an.

ERFREULICHE BEWERTUNG

Die Rückmeldungen der Kinder waren sehr positiv und vielseitig: Besonders oft genannt wurden der Besuch im Streichelzoo, wo die Tiere hautnah erlebt werden konnten, sowie die lange Mittagspause, in der

endlich genügend Zeit zum freien Spielen blieb. Viele erzählten begeistert von ihren selbstgebauten Hütten, vom Schnitzen oder von spannenden Fangspielen im Wald. Auch das gemeinsame Unterwegssein mit so zahlreichen Kindern aus anderen Klassen wurde als etwas Besonderes wahrgenommen. Einige fanden sogar den matschigen Waldweg auf dem Rückweg als eines der grössten Abenteuer des Tages. Insgesamt war es für viele ein Tag voller Bewegung, Natur und gemeinsamer Erlebnisse, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Marko Radulovic
Mittelstufenlehrperson Wiesenau



KLASSENORGANISATION FÜR DAS SCHULJAHR 2026/2027

Die Klassenplanung für das kommende Schuljahr konnte abgeschlossen werden. Schulstart nach den Sommerferien ist am Montag, 10. August 2026.

KINDERGARTEN

67 Mädchen und Knaben werden nach den Sommerferien ins 1. Kindergartenjahr starten. Im 2. werden 82 Kinder unterrichtet. Das Kindergartenlehrpersonal erteilt somit 149 Kindern Unterricht. Im Kindergarten Fahr haben weiterhin drei Abteilungen ihren Standort. In der Wiesenau werden fünf Abteilungen geführt. Pro Kindergartenabteilung werden knapp 19 Kinder unterrichtet.

PRIMARSTUFE

67 Kinder starten nach den Sommerferien in der 1. Klasse. Voraussichtlich



13 werden das Einschulungsjahr in der Wiesenau besuchen.

In der Schuleinheit Wiesenau werden ab August alle Primarklassen doppelt geführt. Die Schülerinnen und Schüler werden in insgesamt zwölf Primarklassen und dem Einschulungsjahr unterrichtet.

Im Schulhaus Rosenberg werden die 1. und 3. Klassen sowie die 4. und 6. Klassen doppelt geführt. In den 2. und 5. Klassen ergibt sich jeweils eine Einfachführung. Weiterhin haben

die Kleinklassen im Rosenberg ihren Standort. Dort sind somit 10 Regel- und die beiden Kleinklassen auf der Primarstufe untergebracht.



OBERSTUFE

Per August treten insgesamt 60 Kinder aus den drei 6. Klassen in die Oberstufe über. Die Schülerinnen und Schüler werden in je zwei 1.-Sekundar- und 1.-Realklassen unterrichtet.

Sieben Jugendliche aus der 6. Kleinklasse werden in die Kleinklasse Oberstufe wechseln. Die Klassenbestände der 1. Oberstufe bewegen sich in der unteren Bandbreite. 1 Jugendlicher wird voraussichtlich eine Talentschule besuchen. Die beiden 2.-Sekundarklassen werden mit 14 bzw. 15 Schülerinnen und Schülern in das

neue Schuljahr starten. Die 3. Sekundarklasse mit rund 24 Jugendlichen wird einfach geführt.

Im Schuljahr 2026/2027 werden alle Realklassen doppelt geführt, mit Klassenbeständen in der untersten Bandbreite. In der Oberstufenkleinklasse erhalten rund 12 Jugendliche Unterricht.

Auf der Oberstufe wird Englisch in den drei Niveaugruppen g (grundlegende Anforderungen), m (mittlere Anforderungen) und e (erhöhte Anforderungen) erteilt. 70% der Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe werden das mittlere bzw. das erhöhte Niveau besuchen. Die Eltern wurden über die Klassen-zuteilung im Mai informiert.

Der Schulrat



MUSIKSCHULE AM ALTEN RHEIN MSAAR: WER VIEL ÜBT, DER VIEL GEWINNT

Natürlich braucht es auch Talent und wahrscheinlich etwas Glück, um bei einem Musikwettbewerb weit vorne oder ganz oben zu stehen. SchülerInnen der MSAAR haben es offenbar richtig gemacht.

Die Musikschule blickt auf erfolgreiche Veranstaltungen im Mai zurück. Nicht bei allen waren Wettbewerbe angesagt. Aber auch sie haben gewonnen, die Gunst des Publikums nämlich.

Zwergkonzert Diese traditionelle Vorführung lockte zahlreiche Familien



in die Sporthalle Kugelwis in Rheineck. Rund 60 Kinder der Musikalischen Grundschule sowie zehn junge Instrumentalistinnen gestalteten gemeinsam eine (tönende) Geschichte. Der grosse Besucherandrang zeigte das starke Interesse am Angebot der Schule. – Im Anschluss fand der zentrale Infoabend statt. Viele nutzten die Gelegenheit, Instrumente kennenzulernen, Lehrpersonen zu treffen und sich über den Musikunterricht in Thal, Rheineck und St. Margrethen zu informieren.

Schulhauskonzerte Mit dem musikalischen Märchen «Peter und der Wolf» besuchten die Lehrkräfte der MSAAR verschiedene Schulhäuser in Buechen, Thal, Rheineck und St. Margrethen. Die Konzerte richteten sich an Primarschulklassen der Unterstufe und vermittelten den Kindern auf spielerische Weise die Welt der Instrumente.

Im Zentrum stand Sergej Prokofjews bekannte musikalische Erzählung, bei der die verschiedenen Figuren jeweils durch bestimmte Instrumente dargestellt werden.

ERFOLGE AN WETTBEWERBEN

Bemerkenswert gut verlief die Teilnahme der Musikschule am regionalen Kiwanis-Ensemblewettbewerb in Goldach. Bei der neunten Durchführung des Anlasses traten 20 Gruppen

mit insgesamt 128 Teilnehmenden aus vier Musikschulen an. Unsere Ensembles erzielten ausgezeichnete Resultate. Erste Ränge erreichten das Gitarrenduo «Magdalena-Lara-Aylin» aus

der Klasse von Rainer Thiede, das Klavierensemble «Pianopower» von Clemens Ströhle sowie das Ensemble «Flying Notes», ebenfalls unter der Leitung von Rainer Thiede. Weitere Ensembles erspielten zweite und dritte Ränge. Die «Geissli Gang» unter der Leitung von Lya Scherraus Eben erhielt zusätzlich den Sonderpreis für das originellste Outfit.

Historischer Erfolg Ein aussergewöhnliches Ergebnis feierten die Gitarrenschülerinnen Aylin Niederer und Lara Flossdorf. Sie qualifizierten sich beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb (SJMW), dem bedeutendsten Nachwuchsconcours des Landes, für das Finale in Zürich und erspielten dort einen sensationellen ersten Preis. – In allen Altersgruppen konnten sich lediglich sechs Gitarrenensembles für das Finale qualifizieren. Für die MSAAR ist dies ein historischer Erfolg: Zum ersten Mal in der Geschichte der Schule erreichten Schülerinnen beim SJMW einen ersten Preis auf nationaler Ebene.

Sommerkonzert Ein Höhepunkt ist das Sommerkonzert am Mittwoch, 17. Juni, in der Oberstufe Thal. Ver-

schiedene Ensembles der Musikschule – darunter Bläser-, Streicher- und Chorformationen – gestalten ein abwechslungsreiches Open-Air-Konzert unter der Überdachung der Schule. Das einstündige Konzert findet bei jeder Witterung statt.

Stufenchecks Am Samstag, 20. Juni, werden in Heerbrugg die freiwilligen (aber nicht öffentlichen) Stufenchecks der Musikschulen durchgeführt. SchülerInnen haben die Möglichkeit, ihr Können in Vorspiel und Theorieparcours vor einer Fachjury zu präsentieren.

Neue Eltern Am Montag, 29. Juni, lädt der Schulleiter Familien, deren Kinder erstmals Unterricht an der Musikschule besuchen werden sowie wenn der Einstieg bereits im laufenden Semester erfolgt ist zu einem Informationsabend nach Rheineck ein. Vorgestellt werden wichtige organisatorische Informationen rund um den Musikschulunterricht.

Infos, An-/Abmeldungen Sekretariat der Musikschule, Thalerstrasse 5, 9424 Rheineck, Tel. 071 888 52 66, E-Mail: info@msaar.ch, www.msaar.ch.

Rainer Thiede, Schulleiter

TERMINE

Klassenkonzert Dienstag, 16. Juni,

10.30 Uhr, Schulhaus Buechen, Aula

Sommerkonzert Mittwoch, 17. Juni, 18.30 Uhr, Thal, Oberstufe

Stufenchecks Samstag, 20. Juni, Heerbrugg (nicht öffentlich)

Infoabend neue Eltern 29. Juni, 19 – 20 Uhr, Rheineck, Aula Oberstufe

BAUBEWILLIGUNGEN

Dammstrasse 16, Elisabeth und Andreas Gantenbein, Neubau PV-Anlage

Ruderbach, Ostschweiz Immoinvest AG, Dachsanierung

Bahnhofplatz 12, Post Immobilien AG, Neubau PV-Anlage,

Altfeld- und Neudorfstrasse, Gravag Energie GmbH, Umlegung Gasleitung

Hof 77, David Strässle, Ersatzneubau Schopf

Hauptstrasse 84, Marcel Toeltl, Neubau PV-Anlage

Wittestrasse 11, Hanspeter Aeberhard, Ersatz der bestehenden Luft-Wasser-Wärmepumpe

Bächlistrasse 10, jm property ag, Neubau Split-Klimaanlage

Innerer Alpweg 2, Severin Lenel und Maja Hanselmann Lenel, Rückbau Gasheizung und Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe

Ahornstrasse 7, Nadin und Jordi Lopez, Neubau Stützmauern und Veloabstellplatz

Apfelbergstrasse 28, Martin Oehry, Fassadenänderungen im Erdgeschoss

Rheinpark, Blackout Jean Fritz Schweiz AG, Umnutzung Ladenfläche

Untere Haldenstrasse 4, Flavia Burgstaller, Neubau PV-Anlage

Grenzstrasse 27, Krüger Immobilien AG, Erweiterung Arztpraxis

Alpstrasse 9, Schule St. Margrethen, Umnutzung EFH

Grenzstrasse 13, Swiss Immo AG, Umbau und Umnutzung Erdgeschoss

Altfeld, Gravag Energie GmbH, Umlegung Gasleitung

Unnothstrasse 15a, Enes und Sabina Zeric-Karlic, Anbau Carport

Apfelbergstrasse 29, Hamid Al-Godari, Neubau PV-Anlage

Neudorfstrasse, Dosenbach-Ochsner AG, Umbau Ochsner-Sport-Filiale im Rheinpark

Feldstrasse 1b, Liane Laschke und Silvan Ledermann, Neubau Gartenpavillion

Industriestrasse 43, Laveba Landi AG, Neubau 2 Plakatstellen

Bruggerhorn, Politische Gemeinde St. Margrethen, Neubau Infrastrukturgebäude Strandbad und Camping, Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe, Neubau PV-Anlage

Ruderbach, SBB AG, Sanierung Bachdurchlass

Dammstrasse 11a und 11b, Gzim Agushi, Rückbau bestehende Gara-

ge, Neubau Doppel-EFH, Neubau zwei Luft-Wasser-Wärmepumpen

Schönaustrasse 9, Thurairasa Sutheswaran, Neubau PV-Anlage

Neudorfstrasse/Altfeldstrasse, Werner Solenthaler AG, Rückbau Siloanlage

Kurt-Metzler-Strasse 24, Rathepan und Kajanthiny Yogeswaran, Neubau PV-Anlage

Dammstrasse 16, Elisabeth und Andreas Gantenbein, Rückbau Ölheizung mit Tankanlage und Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe

Bergsteigstrasse 12, Pascal und Daniela Tiziani, Rückbau best. Luft-Wasser-Wärmepumpe und Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe

Kirchweg 2, Jürg und Bianca Kellenberger, Neubau EFH mit Luft-Wasser-Wärmepumpe, PV-Anlage und Schwimmbad

Bogenstrasse 11, Larissa und Yannik Loher, Neubau EFH mit Wärmepumpenanlage mit 1 Erdsonde, einer PV-Anlage und einem Schwimmbad

Häuslerstrasse, Politische Gemeinde St. Margrethen, Neubau UFS

Rosenstrasse, Politische Gemeinde St. Margrethen, Neubau UFS

Apfelberg, Politische Gemeinde St. Margrethen, Neubau UFS

HANDÄNDERUNGEN

Grundstück Nr. 2366, Schönaustrasse 7, mit Einfamilienhaus und 535 m² Boden: Schönberger Johann Norbert, Erbgemeinschaft, in Staad SG, Schönberger Ida Sophie, Erbgemeinschaft, in Staad, Gasser Maja Ursula, in Staad und Schönberger Ursula Pia, in Rorschach; an Ponjevic Mehmed und Anela, in St. Margrethen (ME zu je 1/2)

Grundstück Nr. 883, Lindenweg 4, mit Zweifamilienhaus und 234 m² Boden: Marti Jürg Ulrich, in Heerbrugg; an Giobbi Dario Michael und Kast Siri, in St. Margrethen (ME zu je 1/2)

Grundstück Nr. 1854, Kirchstrasse 6, mit Einfamilienhaus und 456 m² Boden: Brunner Jakob, Erben-

gemeinschaft, in St. Margrethen; an Hagmann Jeannette, in St. Margrethen

StWE-Grundstück Nr. S7258, Parkstrasse 1, 3^{1/2}-Zimmer-Wohnung (WQ⁴⁶/1000): Kica Besmir und Gaye, in St. Margrethen; an Dauti Nafi und Kujtesa, in Winterthur (ME zu je 1/2)

Grundstück Nr. 2228, Alpstrasse 10, mit Reihenfamilienhaus und 701 m² Boden: Gächter Guido Josef und Martine Johanna, in Au; an Langenscheidt Fabio und Monika Manuela, in Balgach (ME zu je 1/2)

Grundstück Nr. 1109, Grenzstrasse 2, mit Wohnhaus, Coiffeurgeschäft und 842 m² Boden: Brunner Alois Walter, Erbgemeinschaft, in

St. Margrethen; an Brunner Roger, in St. Margrethen

Grundstück Nr. 182, Hauptstrasse 81, mit Mehrfamilienhaus und 416 m² Boden: Gschwend Georgia und Konstantin Bruno, in St. Margrethen; an Politische Gemeinde St. Margrethen

Grundstück Nr. 1827, Grenzstrasse 13, mit Mehrfamilienhaus mit Café, Bäckerei, Wohnhaus sowie Garagentrakt und 1'428 m² Boden: Casalinvest Rheintal AG, in Diepoldsau; an Swiss Immoo AG, in Romanshorn

Grundstück Nr. 2079, Hauptstrasse 23, mit Geschäftshaus und 4270 m² Boden: autofocus AG, in St. Margrethen; an STIN AG, in Berneck

EIN TYPISCHER MONTAG AUF DER BAUVERWALTUNG

In der losen Serie über die verschiedenen Abteilungen der Gemeindeverwaltung ist diesmal die Bauverwaltung an der Reihe. Wie dem Text zu entnehmen wird dort meistens nicht gemütlich geplant, sondern es muss zackig gehen.

Ein Blick hinter die Kulissen der Bauverwaltung zeigt, wie vielseitig und abwechslungsreich die Arbeit für unsere Gemeinde ist. Viele Aufgaben laufen im Hintergrund ab und werden von der Bevölkerung kaum wahrgenommen. Damit Infrastruktur, Baustellen, Unterhaltsarbeiten und Bewilligungsverfahren reibungslos funktionieren, braucht es täglich viel Organisation, Koordination und Fachwissen.

Besonders der Montag ist in der Bauverwaltung ein intensiver Tag, da die eben begonnene Woche geplant und zahlreiche Arbeiten koordiniert werden müssen.

VOM BAUVERWALTER...

Der Werktag des Bauverwalters Claudio Pallecchi, beginnt bereits um 7.00 Uhr im Büro. Lange bleibt er dort jedoch nicht, denn bereits um 7.15 Uhr findet im Werkhof die wöchentliche Besprechung mit dem Unterhaltsdienst statt. Gemeinsam werden die anstehenden Arbeiten koordiniert, Prioritäten festgelegt und aktuelle Projekte besprochen. Dabei geht es unter anderem um Unterhaltsarbeiten, Strassenkontrollen, Baustellen oder weitere Aufgaben im Gemeindegebiet.

Direkt anschliessend steht bereits die nächste Besprechung auf dem Programm – diesmal im Bruggerhorn. Zusammen mit dem dortigen Team werden organisatorische Fragen, anstehende Arbeiten und aktuelle Themen rund um den Badebetrieb besprochen. Gerade während der Saison ist eine gute Planung wichtig, damit ein sicherer und reibungsloser Ablauf gewährleistet werden kann. Anschliessend kehrt der Bauverwalter ins Büro zurück. Dort warten bereits die eingegangene Post sowie zahlreiche E-Mails, die übers Wochenende eingetroffen sind. Anfragen aus der

Bevölkerung, Rückmeldungen von Unternehmern, Baugesuche oder organisatorische Abklärungen gehören dabei zum täglichen Geschäft.

Den ganzen Tag über ist der Bauverwalter zudem immer wieder in der Gemeinde unterwegs. Viele Besprechungen zu laufenden Projekten finden direkt vor Ort statt. Dazu gehören der Um- und Neubau des Altersheims, verschiedene Infrastrukturprojekte wie Bergsteigbach, Kanalisation Parkstrasse oder der Neubau des Infrastrukturgebäudes der Badi. Vor Ort werden Baufortschritte kontrolliert, offene Fragen besprochen und die nächsten Arbeitsschritte koordiniert. Verteilt auf die Woche kommen noch spezielle Themen zur Sprache, wie die Ortsplanungsrevision, die Schutzverordnung, das generelle Entwässerungssystem GEP, die einzelnen Sondernutzungsplanungen, die örtliche Verkehrsplanung, Besprechungen über das Agglomerationsprogramm usw. Nicht zu vergessen sind die Unterstützung für die Organisation diverser Veranstaltungen im Dorf. Im Büro finden regelmässig kurze interne Besprechungen statt, bei denen anstehende Arbeiten im Team abgesprochen und durch den Bauverwalter delegiert werden.

ZUM TECHN. MITARBEITER...

Auch der technische Mitarbeiter, Michael Spirig, startet am Montagmorgen um 7.30 Uhr. Zu Beginn werden die eingegangenen E-Mails bearbeitet und neue Baugesuche einer ersten Kontrolle unterzogen. Anschliessend werden diese mit der Bausoftware Gemdat auf dem PC erfasst und eröffnet sowie die entsprechenden Bauakten angelegt.

Nach dem Eingang der täglichen Post werden die Unterlagen bearbeitet und verteilt. Gleichzeitig müssen Rechnungen kontrolliert und kontiert werden.

Über den gesamten Tag hinweg gehören zudem der Telefon- und der Schaltdienst zum festen Bestandteil der Arbeit, ebenfalls der regelmässige Austausch mit anderen Verwaltungsstellen wie dem Einwohneramt, der Kanzlei, der Buchhaltung oder dem Grundbuchamt.

Viele Einwohnerinnen und Einwohner wenden sich mit Fragen zu Bauvorhaben, Bewilligungen oder anderen Anliegen direkt an die Bauverwaltung. Im weiteren Verlauf des Tages werden Baugesuche detailliert geprüft. Falls notwendig, werden die Unterlagen an externe Kontrollstellen oder an die Koordinationsabteilung Bau des Kantons weitergeleitet. Zudem werden Bauanzeigen erstellt und verschickt.

Am Nachmittag steht für den technischen Mitarbeiter eine Rohbauabnahme auf einer Baustelle an. Vor Ort wird kontrolliert, ob die Ausführung den bewilligten Plänen entspricht. Die Feststellungen werden protokolliert und dokumentiert. Solche Kontrollen sind ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung und dienen der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben.

... ZUM BAUSEKRETÄR

Kurz vor 8.00 Uhr beginnt auch für den Bausekretär, Hanspeter Eberle, der Montag. Nach dem Aufstarten des PC und der verschiedenen Programme werden die eingegangenen E-Mails gecheckt. Mit der Post kommen Einsprachen oder kantonale Verfügungen zu laufenden Baugesuchsverfahren. Der Bausekretär koordiniert die Einspracheverfahren und ist verantwortlich für die Erstellung der Bau- und Einspracheentscheide, welche für die Sitzungen der Baukommission und des Gemeinderates vorzubereiten sind.

Er ist auch verantwortlich für die Abfallentsorgung und die Platzierung der Unterflurcontainer auf dem ganzen

Gemeindegebiet. Die Festlegung der Standorte, die Bestellung der Behälter

und der Einbau durch eine Tiefbau-firma sind nur einige Punkte, die zu koordinieren sind.

Alle zwei Wochen findet die Sitzung der Baukommission statt. Das Verfassen des Vorprotokolls mit Fotos und Beilagen fällt ebenfalls in die Zuständigkeit des Bausekretärs. Zusammen mit dem Bauverwalter wird die Baukommission umfassend und kompetent beraten.

Nach der Sitzung wird entweder der Bauentscheid, zusammen mit den bewilligten Unterlagen, dem Gesuchsteller zugestellt oder das Geschäft dem Gemeinderat unterbreitet.

Ist der technische Mitarbeiter besetzt oder abwesend, werden der Schalter- und der Telefondienst durch den

Bausekretär sichergestellt. Dadurch bleibt gewährleistet, dass Anliegen aus der Bevölkerung jederzeit bearbeitet werden können.

Der Arbeitstag endet für den technischen Mitarbeiter um 18.00 Uhr, für den Bauverwalter und den Bausekretär gegen 18.30 Uhr nach Beendigung der Baukommissionssitzung.

Bereits dieser kurze Einblick zeigt, wie vielfältig und anspruchsvoll die Aufgaben innerhalb der Bauverwaltung sind. Viele Arbeiten geschehen im Hintergrund – mit dem Ziel, dass die Gemeindeinfrastruktur zuverlässig funktioniert und Bauprojekte korrekt, effizient und im Interesse der Bevölkerung abgewickelt werden können.

Das Team der Bauverwaltung



Was so alles in einer Baugrube hängt ... und Planung und Bewilligungen braucht

SICHER AUF DEM SCHULWEG

Die nationale Schulwegkampagne des Touring-Clubs TCS geht in ihr zweites Jahr. Aus dem von ihm verfassten Zwischenfazit möchten wir einige Passagen hier wiedergeben, schliesslich behandelt es ein sehr wichtiges Thema.

Im Jahr 2025 ereigneten sich 396 Unfälle mit Personenschaden auf dem Schulweg. (Die Zahlen des TCS basieren auf den Rohdaten der Unfallstatistik des Astra, also des Bundesamtes für Strassen.) Eine Zahl, die – mit Ausnahme des vom Covid geprägten Jahres 2020 – erstmals unter die Marke von 400 fällt. Eine ermutigende Entwicklung, die jedoch nicht dazu führen darf, in den Anstrengungen für die Verkehrssicherheit nachzulassen.

Jeden Tag begeben sich viele Kinder zu Fuss zur Schule. Dieser Weg stellt einen wichtigen Schritt beim Erlernen ihrer Selbstständigkeit dar, doch im Strassenverkehr bleiben sie verletzlich. Im Jahr 2025 besteht trotz eines Rückgangs auf 396 Unfälle mit Personenschaden auf dem Schulweg weiterhin ein reales Risiko eines Unfalls. Um sich sicher fortzubewegen, müssen Kinder einfache Verhaltens-

weisen annehmen: ruhig auf dem Trottoir gehen und sich auf der vom Fahrbahnrand am weitesten entfernten Seite halten. Vor dem Überqueren ist es entscheidend anzuhalten, zu schauen und zu hören, selbst in Zonen mit reduzierter Geschwindigkeit. Da ihre Wahrnehmung von Distanzen und Geschwindigkeiten noch eingeschränkt ist, können ihre Reaktionen jedoch unvorhersehbar sein. In der nationalen Schulweg-Präventionskampagne erinnert der TCS daher an die zentrale Rolle der Fahrzeuglenkerinnen und -lenker.

Luege, Brämse, Halte Über drei Jahre hinweg gliedert sich die Schulwegkampagne um diese drei Schlüsselbegriffe. Im ersten Jahr, 2025, lag der Schwerpunkt auf dem Beobachten. Für Fahrzeuglenkerinnen und -lenker bedeutete dies, ihre Umgebung aufmerksam wahrzunehmen, die Anwesenheit von Kindern rechtzeitig zu

erkennen – insbesondere in der Nähe von Schulen, Fussgängerstreifen oder zwischen parkierenden Fahrzeugen – und jegliche Ablenkung zu vermeiden.

Geschwindigkeit Im zweiten Jahr kommt als zweiter Schwerpunkt das Verlangsamten hinzu. Fahrzeuglenkerinnen und -lenker passen ihre Geschwindigkeit zu oft eher an die Signalisation als an die tatsächlichen Bedingungen an. Dabei ermöglicht das Verlangsamten, besser mit Unvorhergesehenem umzugehen. In der Nähe von Schulen, in Wohnquartieren oder in Bereichen mit eingeschränkter Sicht ist die Anpassung der Geschwindigkeit für die Sicherheit entscheidend.

Anhalten Im 2027 wird die Kampagne den Schwerpunkt auf das Stoppen legen. Dies weil Kinder Geschwindigkeiten von Fahrzeugen noch nicht richtig einschätzen können.

Agenda

WIR GRATULIEREN

Sechs Mal dürfen wir im Juni unsere Glückwünsche kundtun:

Irmgard Vorburger-Loser, Fahrstrasse, 15. Juni, 96 Jahre

Eugen Keel-Zimmermann, Schachenstrasse, 11. Juni, 94 Jahre

Peter Senn-Boli, Fahrstrasse, 12. Juni, 94 Jahre

Catterina Schalk-Turoani, Fahrstrasse, 27. Juni, 92 Jahre

Guido Schneider, Untere Haldenstrasse, 5. Juni, 91 Jahre

Margrith Raguth Tschärner, Schachenstrasse, 5. Juni, 91 Jahre

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute und viel Freude.

SENIORENAUSFLUG

Der diesjährige Ausflug für Seniorinnen und Senioren findet am Mittwoch, 9. September, statt. Bitte merken Sie sich dieses Datum vor. Die persönliche Einladung folgt.

Bis im September, wir freuen uns auf einen tollen Ausflug.

Ihr Organisationsteam

SPRUCH DES MONATS

Ein Baum wächst nicht an einem Tag, doch jeder Tag trägt zu seiner Grösse bei.

Chinesisches Sprichwort

GEMEINDE GESCHLOSSEN

Die Gemeindeverwaltung bleibt am Freitag, 12. Juni 2026, den ganzen Tag geschlossen.

Die Pikettdienste sind unter folgenden Nummern erreichbar:

- Technische Betriebe

Tel. 079 766 20 53

- Bestattungsamt

Tel. 071 841 50 50

Juni

Fr. 12. Gemeindeverwaltung geschlossen

So. 14. Abstimmungssonntag

Di. 16. Grünabfuhr

Öffnungszeiten Gemeinde

Mo. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

Di. 08.30 – 12.00 Uhr
Nachmittags geschlossen

Mi./Do. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr

Fr. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.00 Uhr

Impressum

Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen
071 747 56 72

Telefon:

E-Mail: direkt@stmargrethen.ch

Homepage: www.stmargrethen.ch

Druck: Rüsch AG
9424 Rheineck

Titelbild: Strandbad Bruggerhorn

ST. MARGRETHER ÄRZTEVERZEICHNIS

Polipraxis

Tel. 071 747 43 83

Praxis am Haldsberg

Tel. 071 744 21 66

Augenzentrum Amann

Tel. 071 552 09 90

Frauenarztpraxis Unrau

Tel. 071 740 91 00

Kinderarztpraxis Dr. Krämer

Tel. 071 523 01 85

Lungenpraxis Rheintal

Tel. 071 511 27 10

Ferienabwesenheit

17. 07. - 02.08.2026

